

PRESS RELEASE



MOO
MISSION ETERNITY
CROSSING THE DEADLINE

etoy is crossing the deadline

«...Die etoy.CORPORATION geht noch einen Schritt weiter: In ihrem jüngsten Projekt, MISSION ETERNITY, bieten sie den Zeitgenossen an, sich als umfangreiche Datensätze für die Ewigkeit konservieren zu lassen.»

Verena Kuni, Kunst-Bulletin, Juni 2006.



launched by etoy.CORPORATION 2006

etoy lanciert ein spektakuläres Medienkunstwerk, den

MISSION ETERNITY SARKOPHAG

EIN TOTENKULT FUER DAS INFORMATIONSZEITALTER



PRESS-PREVIEW: Freitag, 16. JUNI 2006: 17.00-20.00

ORT: DOCK18 / GRUBENSTRASSE 18 / ZURICH-BINZ www.dock18.ch

Vor dem Aufbruch zur grossen USA-Tour (Silicon Valley, San Francisco, Nevada, New York / Juli - Oktober 2006) gibt etoy am 16. Juni in Zürich erstmals und exklusiv Einblick in die bisher teuerste und aufwändigste Komponente von MISSION ETERNITY: ein mobiler Multi-User-Sarkophag für Pioniere des Informationszeitalters.

BACKGROUND: Seit mehr als zwei Jahren arbeitet die berühmteste Schweizer Medienkunstgruppe etoy (for INFO scroll down) an MISSION ETERNITY (Berichte im Tagesanzeiger am 24.4.2006 und in der NZZ am 4.3.2006). Den Kern des Projektes bilden digitale Portraits von Usern, die – nach ihrem physischen Tod – für alle Ewigkeit durch Raum und Zeit reisen werden.

etoy.AGENT VINCENT / researcher Laboratory of Physical Chemistry, ETH ZURICH: « ...Together with our test pilot SEPP KEISER - born 1923 in Zug - we extracted a first digital capsule that contains multimedia messages for future generations: official data, google feedback, voice recordings, images, secrets and knowledge that Mr. Keiser is ready to share after his death. With mobile phones and on the net, the "digital-ghost" can be visited in his «**ARCANUM CAPSULE**» - another dimension of artistic portrait. It documents human life in a radically new and interactive way - even hundreds of years from now. etoy distributes the data in a network of thousands of servers and phones worldwide to conserve it.»

Der in der Schweiz gebaute High-Tech SARKOPHAG wird die sterblichen Ueberreste der MISSION ETERNITY USER einbetten in eine Matrix von 17'000 High-Power-LEDs und macht die verkapselten Daten auf einem dreidimensionalen und begehbaren Pixel-Bildschirm interaktiv zugänglich.

PRESS PREVIEW SCHWEIZ: Am 16.6.2006 werden die LEDs erstmals für ein ausgewähltes Publikum und Mr. Keiser zu blinken beginnen ... bevor der MISSION ETERNITY SARKOPHAG auf seine ewige Reise geschickt wird. Erste Stationen: das ISEA Festival (www.01sj.org) in San Jose / Silicon Valley, dann San Francisco und später das legendäre Burning Man Festival in der Wüste von Nevada.

Der Zuger Testpilot sowie 10 etoy.AGENTEN (davon 3 Gründungmitglieder von etoy) aus Deutschland, den USA, Luxemburg, Italien und der Schweiz werden für den Press Preview anwesend sein und das Kunstwerk, den technischen / kulturellen Hintergrund und die persönlichen Beweggründe für diese Arbeit erläutern. Der SARKOPHAG CONTAINER kann ausschliesslich während des Press Previews besichtigt werden.

Fragen und Foto-Termine mit etoy.AGENTEN und Sepp Keiser: haefliker@etoy.com (078 870 80 55)

FACTS AND FIGURES:

Fakten zum MISSION ETERNITY SARKOPHAG:

Kunst Installation: ein 20-Fuss Cargo-Container - 2.43m breit, 2.59m hoch, 6m lang und 7t schwer
Lichtquellen: 17'000 High-Power-LEDs der neusten Generation - verteilt auf eine begehbare 50 m2 Fläche im Container

Stromverbrauch: je nach Aktivität der "digitalen Geister" zw. 2 und 4000 Watt

Konstruktion und Engineering: etoy in Zusammenarbeit mit blinkenarea.org (Umfeld Chaos Computer Club) und vielen Schweizer IT Unternehmen: defekt! gmbh, db electronics, elfab, netz wirt, bitflux, roehm schweiz, airflow etc.

Kosten: in den letzten 6 Monaten wurde von 15 etoy.AGENTEN und rund 30 Partnern Material im Wert von 150'000 Franken verbaut. Die Kosten für die Arbeitsleistungen sind nicht zu beziffern.

Finanzierung: etoy.CORPORATION (50%), Förderungsgelder (20% -> Bundesamt für Kultur, Stadt Zug, Stadt und Kanton Zürich, Pro Helvetia, Migros Kulturprozent), sowie Sponsoren (5%) und Kreditgeber (25%).

Standort/Bauplatz: Zürich Binz - zwischen dem neuen "SUPERTANKER" (Binzstrasse 23) und dem Medienkunstraum "Dock18" / www.dock18.ch (Grubenstrasse 18). Der Bauplatz wird gesponsert von Swiss Life.

Informationen zu etoy: www.etoy.com

BILDMATERIAL: <http://www.etoy.com/fundamentals/pressdownload/>

PRESSESPiegel: MISSION ETERNITY

Mai 2006: <http://www.etoy.com/blog/archive/2006/05/15/press-review-mai-2006.html>

April 2006: <http://www.etoy.com/blog/archive/2006/04/24/press-review-april-2006.html>

März 2006: <http://www.etoy.com/blog/archive/2006/03/05/press-reviews-march-2006.html>

etoy.INFO: etoy is one of the most famous digital art groups in the world, documented in many books (Tate Publishing, MIT press, Taschen, Dumont, a.m.o.). The art group is legendary for the domain name battle "TOYWAR" (1999) and for the "digital hijack" (Prix Ars Electronica 1996). Since the beginning in 1994, the Swiss art group exhibited in the USA, Europe and Asia. etoy won several international art awards and regularly appears on TV as well as in other traditional media channels to inject the etoy.VIRUS: the New York Times, CNN, TV5, Silicon Valley Reporter, Washington Post, Wired News, NPR, Le Monde, Der Spiegel, NZZ, WOZ, La Repubblica, relax japan etc. etoy.CREW-MEMBERS lectured and spoke at the MIT Media Lab in Boston, UCSD in San Diego, DASARTS in Amsterdam, ETH Zurich, écal Lausanne, Gottlieb Duttweiler Institute, Intercommunication Center ICC in Tokyo, the Interactive Institute in Stockholm and at many international festivals.

Dokumentarfilm zu MISSION ETERNITY - Release: Herbst 2007

Produktion: HUGO FILM (Vitus, Jo Siffert, Downtown Switzerland)

Regie: Andrea Reiter

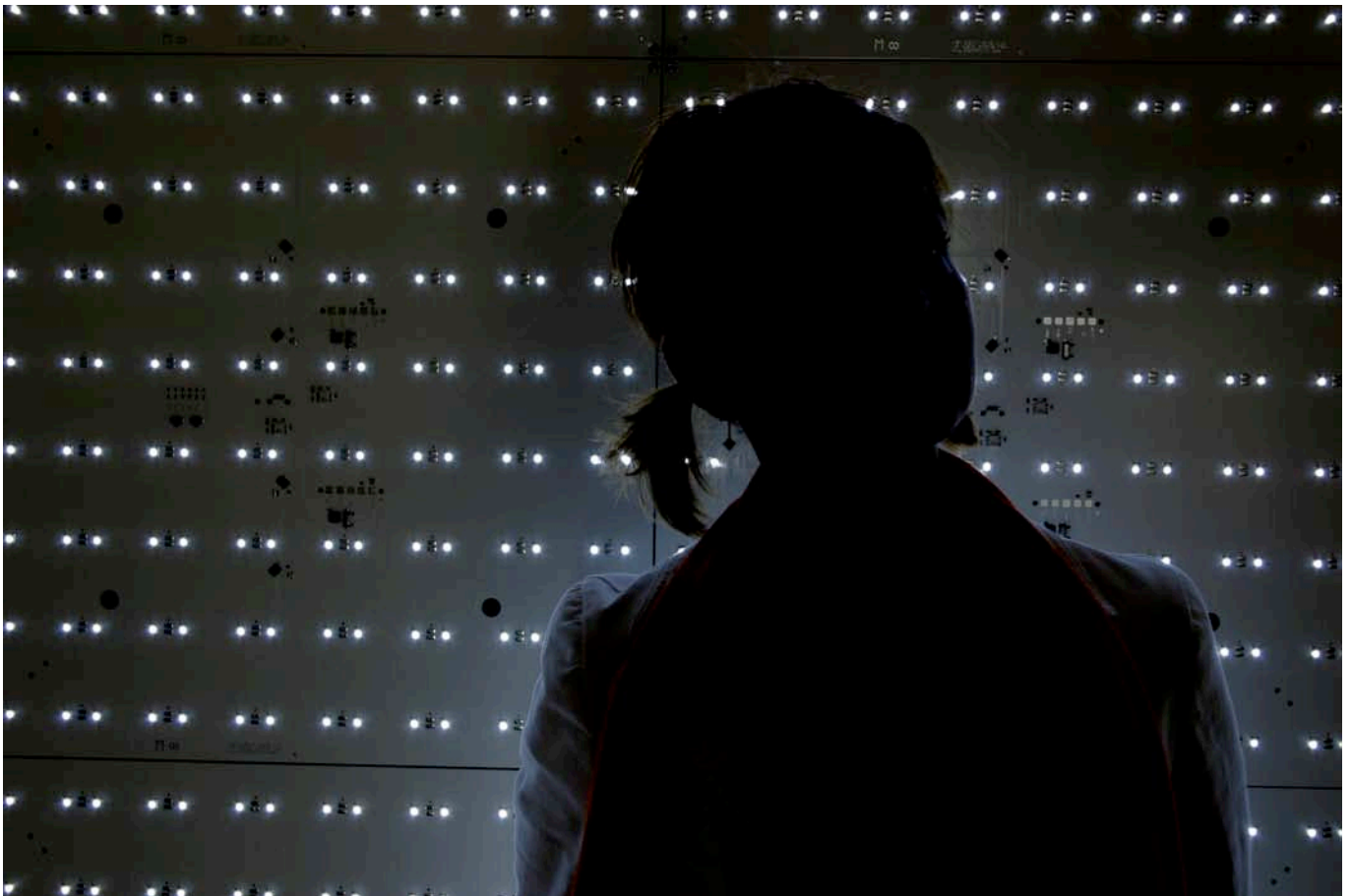
Kamera: Filip Zumbrunn (Grounding, Strähl)

Koproduktion mit SF DRS / Redaktion Sternstunden

Unterstützt vom Bundesamt für Kultur



Chief Technology Officer agent MONOROM inspecting the first MISSION ETERNITY SARCOPHAGUS LED PANELS produced in cooperation with the Swiss Hightech Companies DEFEKT!, DB Electronics and ELFAB (components for Space Shuttles). All code and hardware is based on the BLINKENAREA.ORG / TROJA technology.



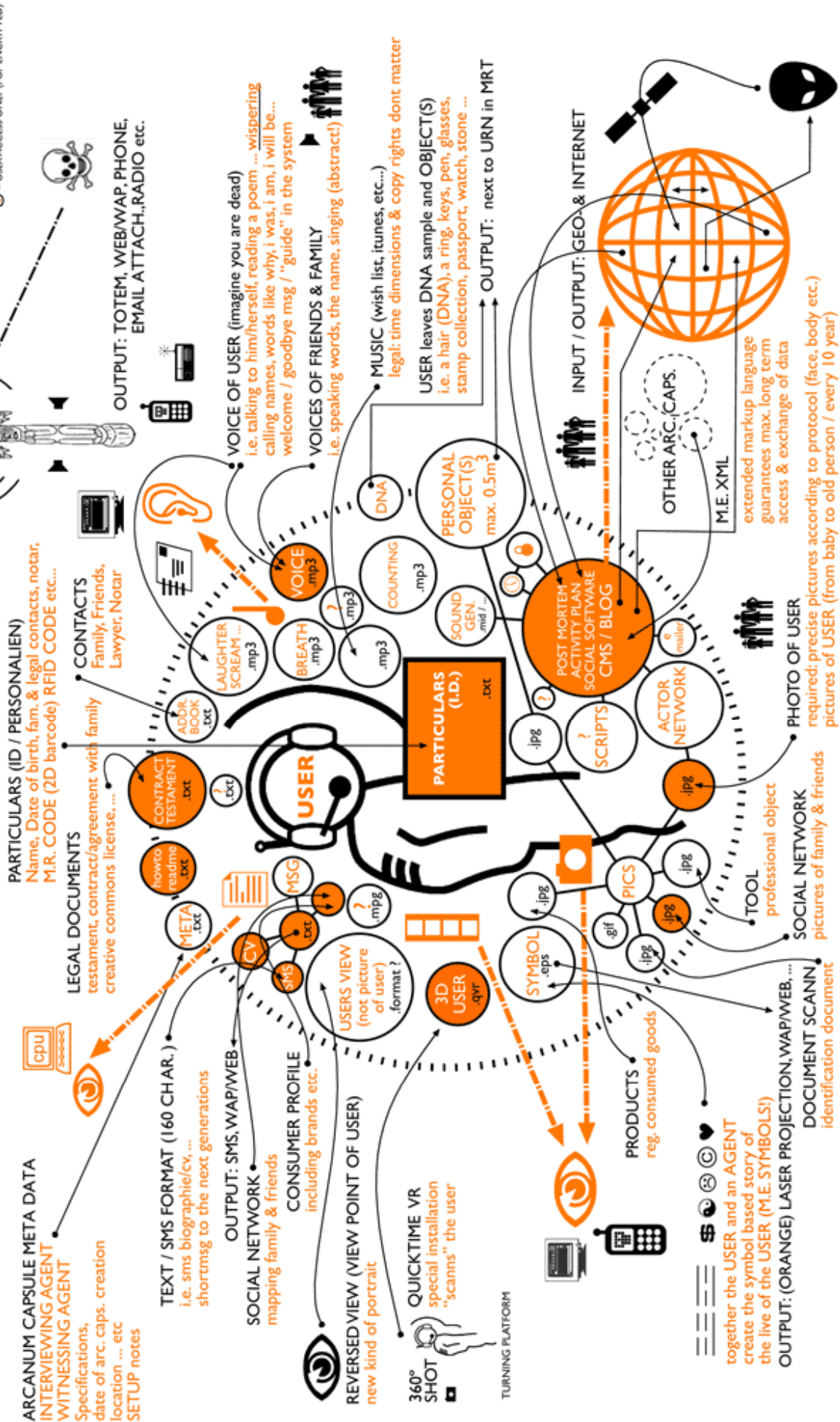
(BILD: etoy.CORPORATION / MISSION ETERNITY 2006)



MISSION ETERNITY TEST PILOT Sepp Keiser (83) from Zug (PICTURE: etoy.CORPORATION / MISSION ETERNITY 2006)

ARCANUM CAPSULE PLAN

INTERACTIVE MULTIUSER SARCOPIHAGIUS 1.0 v.1.7 draft / 2005.11.25 (zai)

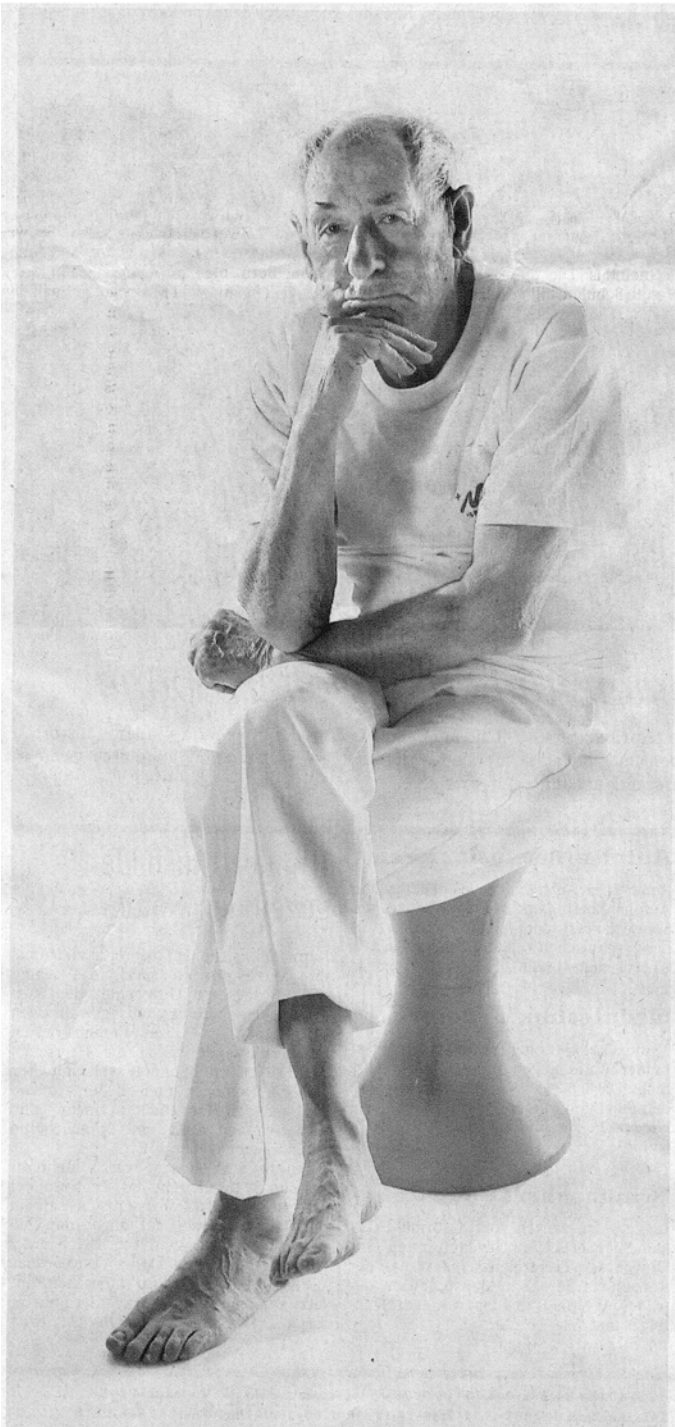




eto.AGENTS HAEFLIGER & ZAI working with TEST PILOT KEISER on MISSION ETERNITY ARCANUM CAPSULE 2006



eto.AGENT VINCENT recruiting the first MISSION ETERNITY TEST PILOTS at Burning Man 2005 / Nevada Desert


BILD ETERNITY

«Neues hat mich schon immer fasziniert»: Sepp Keiser, 83-jährig:

SEPP KEISER, TESTPILOT FÜR DIE EWIGKEIT

Seine letzte Karriere ist die virtuelle Unsterblichkeit

Sepp Keiser, 83, Mikrofilm- und Fernsehponier aus Zug, ist vielleicht der erste Mensch, der im Internet ewig leben wird.

Von **Constantin Seibt**

«Warum tun Sie das? Wollen Sie ewig leben?» – «Ehrlich gesagt, ich persönlich bin skeptisch. Sterben muss man ja trotzdem. Aber ich mag Leute, die ein Projekt haben.»

Das Projekt, «Mission Eternity», ist das komplexeste, kühnste Projekt der 1994 in Zürich gegründeten Internetkunstfirma Etoy: eine Begräbnisform der Zukunft. Etoy verspricht nicht weniger als ewiges Leben im Internet: als interaktive Datenkapsel auf Tausenden von Rechnern und Mobiltelefonen. Und der erste Testpilot ist Sepp Keiser, 83, ein erfolgreicher Geschäftsmann aus Zug.

Als das Künstlerkollektiv Etoy zum ersten Mal mit Keiser sprach – ein Zuger Stadtrat hatte ihn mit dem Satz: «Wenn das einer bei uns macht, dann nur der Sepp Keiser» empfohlen –, waren sie nervös. Sie tasteten sich Richtung Tod vor. «Ah – ihr redet von Flügelaffen», antwortete Keiser gut gelaunt. Und sagte zu – ohne zu wissen, dass «er sich damit weit mehr Arbeit aufhalste als gedacht».

Denn Unsterblichkeit ist eine schwierige Sache: Selbst wenn nur die Daten unsterblich gemacht werden sollen. Die Frage ist: welche? Was macht einen Menschen einzigartig: Name? Hobbys? Berufe? AHV-Nummer? So auch mit den Daten zu Sepp Keiser. Was zählt – was nicht? Hobby: Bergsteigen. Kinder: 2 Söhne, 6 Enkelkinder. Mechanische Erweiterungen: 6 Bypässe, Hörgerät, Brille. Die Frau: 1946 kennen gelernt, im Zug von Zürich nach Zug, 1947 verlobt, 1949 Heirat: «Sie ist meine Managerin. Ohne sie wäre ich total aufgeschmissen.»

Kopierponier und Kabarettist

Sepp Keiser hat in der Tat mehrere Karrieren gemacht: als Technikponier, TV-Mensch, Manager und Schauspieler. Nach Mechanikerlehre, Aktivdienst und Schauspielschule heuerte er 1952 bei der Walter Rentsch AG an. Damals arbeiteten

nur drei Leute dort, neben Chef und Sekretärin Keiser – als Chefverkäufer für zwei völlig unbekannte Produkte: erst Kopiermaschinen, später Mikrofilme. Als er anfing, wurden Verträge, Rechnungen, Belege in Zürich noch von Ausläufern gesammelt und in einem zentralen Büro über dem Sprüngli von Abschreibern kopiert.

Keiser besuchte Anwälte, Firmen und Banken und demonstrierte die damals noch unbekanntesten Kopiergeräte. Als er pensioniert wurde, arbeiteten bei Walter Rentsch 1300 Leute. Keiser war so ziemlich alles in der Firma: Verkaufschef, Ausbildungschef, Mitaktionär und zwei Jahre Lobbyist im Bundeshaus Ost in Bern: Er setzte in den Sechzigerjahren fast im Alleingang die rechtliche Gültigkeit von Mikrofilmkopien durch.

Vom Militär als Instruktor begehrt

Bei Verkauf, Lobbying und Management kam ihm, so Keiser, vor allem eines zugute: seine Ausbildung als Schauspieler. «Es war einfach: Die Leute hörten mich gern reden. Das war mein wahres Talent. Im Militär wollten sie mich deshalb als Instruktor, bei Vorträgen kommen sie noch heute auf mich wie früher beim Fernsehen. Und als Verkäufer und Manager hat man ja dauernd Auftritte.»

So machte Keiser auch eine Nebenkarriere in Kabarett und TV: In seiner Freizeit drehte er den ersten TV-Spot der Schweizer Fernsehgeschichte (und ein paar Hundert weitere), er moderierte Abendshows zu den Zeiten, als das Fernsehen gerade die «Schallgrenze von 3000 Abonnenten» durchbrach, und schrieb und spielte unter dem Namen «Sepp Zuger» für das Cabaret Fédéral.

Verteilt in Tausenden von Kopien

Und nun soll Keiser, der die Kopiertechnik in der Schweiz durchgesetzt hat, nach seinem Tod in Tausenden Kopien in elektronischen Geräten verteilt werden. Sein Tod wäre sein Start als Pilot des Kunstprojekts «Mission Eternity». Ist diese letzte Karriere nicht leicht makaber? «Etwas, ja. Aber wissen Sie: Mir macht das nichts aus, logischerweise, weil ich dann tot bin. Und Projekte, Technik, Neues haben mich schon immer fasziniert. Das kann ich mit 83 leider nicht ändern.»

Keiser setzte die rechtliche Gültigkeit von Mikrofilmen fast im Alleingang durch.

etoy – Auf digitaler Mission (AT)

ein Dokumentarfilm von Andrea Reiter
eine Produktion der Hugofilm Productions
eine Koproduktion mit Schweizer Fernsehen SF / Redaktion Sternstunde
unterstützt vom Bundesamt für Kultur
52 Minuten

Spätestens seit ihrem gelungenen Coup gegen den US-Spielwaren-Konzern «e-Toys» ist die in Zürich beheimatete Künstlergruppe etoy aus der internationalen Elektronik-Kunstszene nicht mehr wegzudenken: Die spektakulären Aktionen der orange uniformierten Internet-Hacker verwischen auf subversive Art und Weise die Grenzen zwischen Kunst, Ökonomie und Entertainment. Ihre provokativen Auftritte sorgen stets für großen Wirbel und erzeugen Kontroversen. Jetzt steht die Künstlergruppe vor der Verwirklichung ihrer nächsten großen Aktion: MISSION ETERNITY - ein Projekt, das Tod, Erinnerung und Gedenkkultur mit den neuen Methoden des digitalen Datentransfers kombiniert. Wenn es nach den Vorstellungen von etoy geht, werden wir in Zukunft der Nachwelt in einem digitalen Sarkophag erhalten bleiben - sozusagen als Datenleck mit Ewigkeitsanspruch.

In ihrem Film begleitet Andrea Reiter - langjährige intime Kennerin und Kritikerin der Gruppe - die Medienkünstler während der verschiedenen Schaffensphasen ihres Multimedia-Kunstwerks MISSION ETERNITY, mit dem etoy im August in die USA zum international renommierten Kunstfestival «Global Festival of Art on the Edge» in San José reist.

Um das Kunstprojekt in seiner ganzen Dimension fassbar zu machen, werden ausgewählte Teilnehmer von MISSION ETERNITY porträtiert, während ihre Kapsel konzipiert und erstellt wird. Es ist die Absicht der Künstler, auch Persönlichkeiten wie den Schweizer Astronauten Claude Nicollier, den LSD-Erfinder Albert Hofmann oder die US-Rocksängerin Tina Turner dazu zu bewegen, ihren digitalen Sarkophag zusammen mit den Agenten von etoy herzustellen.

Eingebettet in die Dokumentation von MISSION ETERNITY werden einzelne Mitglieder von etoy näher vorgestellt und die Geschichte der Kunstfirma beleuchtet. Exklusives Archivmaterial, Bilder und Interviews zeichnen das Bild der seit über 10 Jahren existierenden Künstlergruppe und lassen ihre Coups in der Retrospektive Revue passieren. So wird der Film über MISSION ETERNITY zu einer ironisch-provokativen Reise entlang der Fragen der menschlichen Sehnsucht nach Unsterblichkeit - und gleichzeitig eine Hommage an eine der wichtigsten und international renommiertesten Künstler der schweizerischen Avantgarde.

**Fragen und Foto-Termine mit etoy.AGENTEN und
Sepp Keiser: haefliiger@etoy.com (078 870 80 55)**